

Caritasverband Dortmund e. V.
Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH
Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH

Jahres- bericht 2022

zur Delegiertenversammlung des
Caritasverbandes Dortmund e.V.
am 16.08.2022

Inhalt

Vorwort	3
Abteilung Behindertenhilfe	4
Abteilung Berufliche Eingliederung.....	6
Abteilung Jugendhilfe und Soziale Dienste.....	7
Abteilung Kindertageseinrichtungen.....	9
Abteilung Kuren und Erholung	11
Abteilung Immobilien und Liegenschaften.....	14
Abteilung Dienstleistungsbetriebe	16
Presse- und Unternehmenskommunikation	18
Abteilung stationäre Altenhilfe	21
Abteilung Caritas Sozialstationen	23
Abteilung Personal und Finanzen	25
Impressum	28

VORWORT

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Caritasverbandes Dortmund e. V. legen wir diesen Bericht vor, um über die Aktivitäten der vergangenen zwölf Monate zu reflektieren und diese zu dokumentieren. Die Corona-Pandemie war zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres noch das beherrschende Thema, dem sich unser Verband stellen musste. Zum derzeitigen Zeitpunkt erleben wir diesbezüglich eine entspanntere Situation. Rückblickend können wir sagen, dass unser Verband die Herausforderungen der Pandemie sehr gut gemeistert hat. Das verdanken wir vor allem dem unermüdlichen Engagement unserer Mitarbeitenden. Zudem haben wir alles dafür getan, offen zu kommunizieren und zu informieren, immer wieder schnelle Lösungen zu erarbeiten und Hilfen zu organisieren.

Die Hoffnung, langsam zur Normalität zurückkehren zu können, wurde im Februar 2022 jäh zerstört aufgrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Noch bevor die ersten Geflüchteten nach Deutschland kamen, haben wir schon begonnen diesen Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen. Bereits am 28. Februar konnten wir in Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde im Propsteihof eine Anlaufstelle für Geflüchtete und für Menschen, die den Geflüchteten helfen möchten, einrichten. Das Angebot wurde und wird hervorragend angenommen. Mitte Mai ist die Anlaufstelle ins Bernhard-März-Haus umgezogen. Durch die räumliche Nähe zur Sozialen Fachberatung und dem Fachdienst für Integration und Migration können wir dort den sich zunehmend veränderten Bedürfnissen der Flüchtlinge besser gerecht werden. Die Anlaufstelle werden wir solange fortführen wie es noch den Bedarf durch geflüchtete Menschen gibt.

Durch das Geschäftsjahr begleitet hat uns zudem unser Organisationsentwicklungsprozess, den wir im Laufe der Strategieentwicklung umbenannt haben in „Kulturwandelprozess“. Im Juni 2022 haben wir einen Meilenstein erreicht: Die strategischen Ziele sind nun definiert, Vision, Mission und Zweck stehen fest. Nun beginnt die Arbeit an einzelnen Themenfeldern. Die Arbeitsgruppen sind innerhalb des Verbandes interdisziplinär besetzt.

Parallel zum Kulturwandelprozess war es nötig, bereits jetzt die zentralen Dienste der Caritas Dortmund zu verstärken. So wurde die Abteilung „Kindertagesbetreuung“ von der Abteilung „Behindertenhilfe“ abgekoppelt und personell mit einer neuen Leitung besetzt. Eine neue Abteilung „Immobilien und Liegenschaften“ mit einer Leitung und zwei Mitarbeitenden wurde geschaffen. Die Kommunikationsabteilung wurde um eine Pressesprecherin mit gleichzeitiger Leitungsfunktion erweitert. Die neu eingerichtete Stabsstelle „Personalentwicklung & Recruiting“ soll zu einer Abteilung ausgebaut werden. Zum 01.08.2022 wird zudem die neue Abteilungsleitung „Finanzen & Controlling“ bei uns ihren Dienst aufnehmen.

Das Thema Nachhaltigkeit wird uns in Zukunft stark beschäftigen und soll als wesentlicher Bestandteil in unserem Verband verankert werden. Zum Hintergrund: Die Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes hat Ende 2020 beschlossen, dass die Caritas sich auf den Weg macht, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Die Caritas Dortmund ist einer der Pilotstandorte, die an dem Projekt „Klimaneutrale Caritas“ teilnimmt. Ein ambitioniertes Ziel, an dem wir mit dem Projektstart im Sommer 2022 arbeiten werden.



Ansgar Funcke

Vorstandsvorsitzender



Tobias Berghoff

Vorstand

Abteilung Behindertenhilfe

Im zurückliegenden Berichtszeitraum haben uns in den Einrichtungen der Behindertenhilfe drei Themen sehr intensiv beschäftigt:

Die gesamte Behindertenhilfe ist derzeit davon geprägt, die Vorgaben des Landesrahmenvertrages und somit die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes voranzubringen. Verhandlungen zwischen den Spitzenverbänden und den Kostenträgern gestalten sich hierbei zeitweise äußerst schwierig. Dennoch haben sich unsere Einrichtungen auf den Weg gemacht und arbeiten intensiv in Strukturentwicklungsgruppen an der Vorbereitung der Umsetzung. So ist ein umfangreiches Fachkonzept erarbeitet worden, es haben zahlreiche Schulungen von Mitarbeitenden stattgefunden und erste Schritte auch zur digitalen Umsetzung sind erfolgt.

Auch hat die Coronapandemie extrem an den Kräften aller Mitarbeitenden in unseren Einrichtungen gezerrt. Die Einhaltung der anhaltenden Flut an Vorgaben, Bestimmungen und Umsetzungsregelungen bestimmt den Alltag und nimmt viel Zeit in Anspruch. Auch ist es immer wieder zu zum Teil umfangreichen Ausbrüchen von Coronainfektionen gekommen. Dank der erfolgten Impfungen und dem hohen und engagierten Einsatz unserer Mitarbeitenden ist es gelungen, die Folgen händelbar zu halten.

In unseren Einrichtungen werden hoch qualitative Leistungen erbracht. Dies können wir aber nur mit einer ausreichenden Anzahl von Mitarbeitenden mit und ohne entsprechende Qualifikationen tun. Der Fachkräftemangel macht uns immer mehr Sorgen. Auf ausgeschriebene Stellen kommen immer weniger Bewerbungen, gleich, ob es um Stellen mit oder ohne entsprechende Qualifikationen geht. Dieser Situation gut zu begegnen ist eine große Herausforderung. In verschiedenen Arbeitsgruppen und über unterschiedliche Lösungsansätze versuchen wir dies. Und so wird uns insbesondere dieses Thema, aber auch die anderen genannten Themen weiterhin intensiv begleiten.

Nun noch ein kurzer Einblick in die Einrichtungen:

In unseren Wohnangeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen – sowohl den ambulanten Angeboten als auch in den besonderen Wohnformen – mussten während der Coronapandemie die gesamten Freizeitaktivitäten, der Besuch der Werkstatt und auch die Kontakte zu Angehörigen weitgehend runtergefahren werden. Erst in den letzten Wochen konnten hier verschiedenste Aktivitäten (z. B. Konzertbesuche, Ausflüge, Urlaube) wieder aufgenommen werden. Durch den Starkregen im Sommer 2021 ist es insbesondere im Wohnhaus St. Raphael zu einen erheblichen Feuchtigkeitsschaden gekommen. Im Wohnhaus St. Martin ist die langjährige Leitung, Frau Tatjana Miroslawski, in den wohlverdienten Ruhestand getreten und Herr Oliver Streuter hat die Leitung der Einrichtung übernommen. Diese Einrichtung ist Teil des Projektes „Nordstadt natürlich“ und hat an einem, durch das Quartiersmanagement Nordstadt organisierten Hoftrödelmarkt teilgenommen.

Ein ganz besonderes Ereignis war in diesem Jahr die Aufnahme von 12 Frauen mit Beeinträchtigungen sowie deren drei Begleiterinnen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtet sind. Anfang März erhielten wir über den Deutschen Caritasverband den „Notruf“, dass dieser Gruppen von Menschen mit Beeinträchtigungen aus der Ukraine retten will, die dann hier in Deutschland Aufnahme finden sollten. Für uns war es eine Selbstverständlichkeit unsere Hilfe anzubieten. Und so kamen bereits am 20.03.2022 die 12 Frauen und ihre Begleiterinnen bei uns an. Innerhalb von ganz kurzer Zeit und mit Aufbringung von ganz viel Zeit und Engagement von Mitarbeitenden, Träger, Spendern, Ehrenamtlichen und den Dortmunder Behörden ist es gelungen, den Frauen in einer leerstehenden, bislang als Demenzwohngruppe genutzten Räumlichkeit in Nette ein schönes und vor allem sicheres Zuhause zu schaffen. Hier leben die Frauen nun gemeinsam in einer Wohngruppe. Es ist beeindruckend zu erleben, wie die Menschen von ihren Ängsten und ihrem Trauma in ganz kleinen Schritten loslassen können.

In der Beratungsstelle für Menschen mit Beeinträchtigungen konnten im zurückliegenden Berichtszeitraum insgesamt 1102 Beratungskontakte durchgeführt werden. Bedingt durch die Coronapandemie erfolgten diese insbesondere in Form von telefonischen Gesprächen, per E-Mail, Online oder auch in persönlichen Gesprächen. Auch konnten Online-Veranstaltungen zum Thema „Wohnen in besonderer Wohnform“ und Beratungen im Bereich Assistenzleistungen durchgeführt werden. Auch im Bereich Schulbegleitung hat sich Einiges getan. Neue Rahmenrichtlinien und Vergütungsvereinbarungen mit den Ämtern der Stadt Dortmund konnten zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 getroffen werden. Und im Rahmen des Projekts „Starke Bildung in Dortmund“ sind über das Schulamt „Klassenhelfer“ an einer Förderschule bewilligt worden mit dem Ziel, einen dauerhaften Einsatz dieser notwendigen Helferform zu initiieren. Auch hieran ist unser Träger beteiligt. Das Kinder-Förderzentrum hat im letzten Jahr die ersten Verhandlungen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für die interdisziplinäre und heilpädagogische Frühförderung abgeschlossen. Die dazu erforderliche Weiterentwicklung der Konzeption der Einrichtung und die des Qualitätsmanagements begannen zeitnah. Weiterhin und besonders seit der Pandemie ist eine hohe Nachfrage im Kinder-Förderzentrum zu verzeichnen. Die Wartezeit auf einen Förderplatz hat sich dadurch verlängert. Es wurden viele Kinder mit tiefgreifenden Entwicklungsstörungen betreut und der Beratungs-/Unterstützungsbedarf der Familien stieg merklich an.

Elke Krause
Abteilungsleiterin Behindertenhilfe

Abteilung Berufliche Eingliederung

Die Coronazeit hat die Abteilung Berufliche Abteilung auch in 2021 leider weiterhin sehr belastet. Da viele Maßnahmen und Projekte auch über die Anzahl der KundInnen bzw. TeilnehmerInnen abgerechnet werden, hat sich das wirtschaftlich auch in 2021 sehr defizitär ausgewirkt.

Die Arbeitsgelegenheiten „AGH“, die wir mit rund 120 Plätzen im Auftrag des Jobcenters Dortmund aktuell durchführen, sind aufgrund der hohen Arbeitslosenquote (aktuell 10,4,%) weiterhin äußerst wichtig für die langzeitarbeitslosen Menschen mit unterschiedlichen Vermittlungshemmnissen.

Leider haben sich aber hier ganz besonders die bereits erwähnten reduzierten Teilnehmerzahlen wirtschaftlich negativ bemerkbar gemacht, da den Jobcenterkunden und Kundinnen die Teilnahme an den Maßnahmen freigestellt wurde und wird. Eine Planungssicherheit ist nicht gegeben. Aktuell finden Gespräche und Verhandlungen mit dem Jobcenter Dortmund statt, die aber aufgrund der derzeitigen schwierigen Haushaltslage des JC nicht vielversprechend sind.

Ein Highlight in 2021

Das Sozialkaufhaus (Kleiderladen) im Bernhard-März-Haus öffnete im September 2021 nach langwieriger energetischer Kernsanierung wieder seine Pforten und zeigt sich nun in einem völlig neuen, modernen und ansprechenden Ambiente. Eine gute Nachricht für die Kunden, insbesondere die Anwohner im Sozialraum und die Mitarbeitenden, die so lange auf die Wiedereröffnung gewartet haben.

Wo vorher im Herbst und Winter die Kälte durch die Halle zog, konnte nun der erste Winter im sanierten Laden den MitarbeiterInnen und KundInnen nichts mehr anhaben.

Der Haushaltmarkt in Dortmund-Eving hat sich ebenfalls durch die lange Umbauphase des Kleiderladens bei unseren Kunden etabliert und wird weiter in Betrieb bleiben.

Wir sind weiterhin auf Spenden (insbesondere Kleidung, Haushaltswaren, Kleinmöbel, Spiele, Fahrräder) angewiesen. Durch die vielen Ukraine-Flüchtlinge, die wir mit seit Kriegsbeginn mit Waren versorgt haben, hat sich die Spendenbereitschaft zwar erhöht, deckt aber lange noch nicht den Bedarf ab.

Eine der stabilsten Maßnahmen der Abteilung ist (neben dem Integrationsfachdienst) die berufsvorbereitende Maßnahme kurz „BvB“, die sich bereits im ersten Verlängerungszeitraum befindet und aufgrund der positiven Vermittlungsergebnisse noch in diesem Jahr mit weiteren TeilnehmerInnenplätzen aufgestockt wird.

Durch die Sanierung des Sozialkaufhauses steht den jungen Menschen nun wieder ein Berufsfeld zur Verfügung, wo berufspraktische Fähigkeiten im geschützten Rahmen eingeübt werden können.

Ausblick

Im Integrationsfachdienst, kurz „IFD“ wird noch in 2022 eine zusätzliche Stelle Einheitliche Ansprechstellen für ArbeitgeberInnen eingerichtet, die sich insbesondere mit der Beratung von Betrieben hinsichtlich des Einsatzes von schwerbehinderten Menschen beschäftigt. Eine weitere Idee, der Ausbau des Warensortiments u.a. mit Kleinmöbeln, die unsere Kunden immer wieder benötigen und anfragen, soll noch in 2022 ggf. konzeptioniert werden.

Christel Olk

Abteilungsleiterin Berufliche Eingliederung

Abteilung Jugendhilfe und Soziale Dienste

Ukraine-Hilfe

In einer Phase, in der sich die Corona-Lage zu normalisieren schien, kam als neue Herausforderung der Krieg in der Ukraine und die dadurch ausgelöste Fluchtbewegung vieler Menschen nach Deutschland auf uns zu. In Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände wurde in kurzer Zeit im Propsteihof eine Anlaufstelle eingerichtet, in der ankommende Menschen erste materielle Unterstützung und Beratung für das Ankommen in Dortmund erhielten.

Dies gelang durch eine gute Zusammenarbeit im eigenen Verband, besonders mit dem Bereich Gemeindec Caritas / Ehrenamt / young caritas und dem Fachdienst für Integration und Migration. Viele Haupt- und Ehrenamtliche konnten zur Unterstützung gewonnen werden, hinzu kamen Dolmetscher*innen, vor allem aus der jüdischen Gemeinde in Dortmund, in der es viele Mitglieder ukrainischer Herkunft gibt. Die Anlaufstelle ist inzwischen ins Bernhard - März - Haus umgezogen, da die enge Zusammenarbeit mit der Migrationsberatung sinnvoll ist.

Aktuell planen wir mit der Stadt Dortmund auch wieder die Übernahme einer Übergangs-Unterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine, was wir vor ca. sieben Jahren schon erfolgreich praktiziert haben.

Offene Ganztagschule (OGS)

Ab dem Jahr 2026 wird es einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz für Kinder im Grundschulalter geben. Das wird zu einem deutlichen Ausbau der Platzkapazitäten an vielen Schulen führen müssen. Ferner wird es einen großen Bedarf an pädagogischen Fachkräften geben, parallel werden derzeit aber auch die Kindertageseinrichtungen weiter ausgebaut. Die Caritas und die anderen Wohlfahrtsverbände engagieren sich politisch, um die Rahmenbedingungen für die OGS zu verbessern. Das bezieht sich hauptsächlich auf folgende Bereiche:

- Ausreichend Räume, Küchen, und Mensen für den Ganztagsbetrieb
- Fachkräftegewinnung für alle pädagogischen Arbeitsfelder (nicht nur Thema für die OGS!)
- Pädagogische Konzepte und Standards für gute Bildung, Erziehung und Betreuung

Hier sind wir gemeinsam mit der Stadt Dortmund und den anderen Trägern in die Planungsarbeit eingestiegen.

Young Caritas

Wie kann die Idee der (ehrenamtlichen) Caritas für junge Menschen interessant gemacht werden? – Viele jungen Menschen kommen mit der Caritas über ein Freiwilliges Soziales Jahr in Berührung, manche auch über die Ausbildung oder ein Praktikum. Wir wollen junge Menschen auch als freiwillig Engagierte gewinnen. Das funktioniert gut über bestimmte Aufgaben, die einen zeitlich begrenzten Umfang haben und interessante Begegnungen ermöglichen. So entstanden z. B. das Angebot „Warm durch die Nacht“, bei dem Obdachlose in der Stadt aufgesucht und versorgt werden, es finden zudem persönliche Gespräche statt.

Ein weiteres Angebot ist die „Smartphone-Sprechstunde“, in der junge Menschen Senior*innen den Umgang mit Smartphone und Tablet näherbringen. Hier findet Begegnung generationsübergreifend statt.

Unser Projekt young caritas, angedockt an den Fachdienst Gemeindec Caritas, wird für drei weitere Jahre gefördert, wir müssen es aber zunehmend aus Eigenmitteln finanzieren. Aber vielleicht gewinnen wir darüber ja auch die Fachkräfte von morgen.

Christoph Gehrman
Abteilungsleiter Jugendhilfe und Soziale Dienste

Abteilung Kindertageseinrichtungen

Auch für diesen Berichtszeitraum war der Alltag in den Kindertageseinrichtungen noch von Corona bedingten Einschränkungen geprägt. Das außer Kraft treten der Coronabetreuungsverordnung zum 08. April 2022 wurde daher von Eltern, Kindern und Mitarbeitenden mit großer Erleichterung zur Kenntnis genommen.

Die Kindertagesstätte St. Angela hat im Januar 2022 das Zertifikat als Familienzentrum NRW erhalten und wird sich nun verstärkt mit dem Zugewinn neuer Kooperationspartner und der Implementierung weiterer Angebote für Familien beschäftigen. Weiter soll das Thema Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein vermehrt in den Blick genommen werden. In 2021 hat eine PIA (Praxisintegrierte Ausbildung) Auszubildende in der Einrichtung ihrer Ausbildung begonnen die sie am 01.08.2022 erfolgreich beenden wird.

In der Kindertageseinrichtung St. Augustinus konnte am 28. April 2022 die Einsegnung der im Januar 2021 neu eröffneten Einrichtung durch Gemeindeferent Kevin Hilgert stattfinden. Corona bedingt musste sie verschoben werden. Umso mehr freuten sich alle Gäste, Mitarbeitende, Eltern und Kinder auf die gemeinsame Feier, endlich wieder in Präsenz und ohne Maske im Garten.

Für die Verbundeinrichtung Familienzentrum St. Stephanus/ Kindertageseinrichtung St. Josef war es in 2021 aufgrund von mehreren langzeiterkrankten Fachkräften eine besondere Herausforderung den pädagogischen Alltag für alle Gruppen zu organisieren. Alle Eltern bewiesen in dieser Zeit sehr viel Verständnis und Geduld. Im Herbst 2021 konnten Kinder und ErzieherInnen der Kindertageseinrichtung St. Josef den langersehnten Spielplatz endlich in Besitz nehmen. Auch die Eltern freuten sich nach langer Zeit die Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung wieder betreten zu dürfen, was sich u.a. sehr positiv auf die Zusammenarbeit auswirkte. Durch einige Veränderungen im Team werden die Fachkräfte professionelle Unterstützung zur Teamentwicklung erhalten.

Das Team des Familienzentrums St. Stephanus wird sich im November 2022 mit dem Thema Partizipation auseinandersetzen und dabei von einer Referentin der katholischen Bildungsstätte für Erwachsenen- und Familienbildung, begleitet.

In der Kindertagesstätte St. Lucia die im Verbund mit der Kindertageseinrichtung St. Wendelin geführt wird, konnten zwei weitere Gruppen den Betrieb aufnehmen. Der erste Elternbeirat wurde gewählt und nahm seine ehrenamtliche Arbeit auf. Neben dem weiteren strukturellen Aufbau der Kindertageseinrichtung und ihrer Gruppen hat sich das Team auf den Weg gemacht die konzeptionellen Inhalte weiter zu etablieren. Am 1. April 2022 ging die Kindertageseinrichtung St. Wendelin mit zunächst zwei Gruppen an den Start. Die Einrichtung bietet Platz für 105 Kinder, davon 32 Plätze für Kinder unter 3 Jahren. Eines der Ziele von St. Wendelin wird sein, das Thema Vielfalt im Kindergartenalltag, bewusst wahr zu nehmen.

Die Kindertageseinrichtung St. Marien ist dabei im Stadtteil Sölde eine konstruktive Zusammenarbeit aufzubauen. Dabei wird eine stärkere Vernetzung der Angebote im Stadtteil von Pfarrgemeinde und Kindertageseinrichtung angestrebt.

Leitung und Mitarbeitende befinden sich noch in einem Teamfindungsprozess dessen Ziel u.a. sein wird die inhaltlichen Schwerpunkte der Bildungsbereiche einzelnen Mitarbeitenden zuzuordnen.

Sowohl Mitarbeitenden als auch Eltern und Kindern der Kindertageseinrichtung St. Winfried ist es gelungen miteinander die anstrengende Corona Zeit gut zu meistern. Aktuell beschäftigt sich die Einrichtung mit dem Thema „Inklusion“. Dazu sind Fortbildungen bzw. Inhouse- Schulungen geplant, um Anregungen für die Umsetzung im pädagogischen Alltag zu bekommen. Da sich in 2021 auch das Team personell verändert hat, steht auch hier das Thema „Teambuilding“ in den kommenden Monaten im Vordergrund.

Im Sommer 2021 konnte das Familienzentrum Montessori Kinderhaus erneut als „Familienzentrum NRW“ rezertifiziert werden. Corona bedingt fanden im Jahr 2021 kaum Veranstaltungen statt. Um trotzdem den Kontakt zwischen Eltern, Kindern und Mitarbeitenden Corona konform zu gestalten wurden kreative und sichere Lösungen in enger Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat entwickelt. Konzeptionell hat sich das Team im Jahr 2021 auf den Weg gemacht, die theoretischen und praktischen Inhalte ihrer Arbeit im Sinne der Montessori Pädagogik zu evaluieren und anzupassen. 20 weitere Plätze für Kinder im Alter von 2-6 Jahren wurden 2021 bewilligt. Nach erfolgreichen baulichen Veränderungen werden diese Plätze dann als fünfte Gruppe der Einrichtung im Kindergartenjahr 2022/23 an den Start gehen kann.

Seit der Aufhebung aller Corona Auflagen konnte das Montessori Kinderhaus am Phönix See wieder einige Veranstaltungen anbieten. Die Vorschulkinder werden z.B. einen gebührenden Abschluss ihrer Kindergartenzeit feiern. Die Einführung der Randzeitenbetreuung orientiert an den Bedürfnissen der Familien und ihrer Kinder wurde sehr gut angenommen. Im Kindergartenjahr 2022/23 wird der Bedarf der Eltern neu ermittelt. Demnächst soll ein Wissenschaft- und Technik Projekt ins Leben gerufen werden, indem die Kinder Umwelt und Ressourcen auf spielerische Art und Weise kennenlernen.

Kathrin Büttner
Abteilungsleiterin Kindertageseinrichtungen

Abteilung Kuren und Erholung

Caritas Reisen und Kuren

Das Arbeitsfeld „Kuren und Erholung“ hat in den Caritasverbänden eine lange Tradition. Erholungsmaßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen wie Senioren, Familien, körperlich und geistig behinderte Mitmenschen und Kinder sind seit vielen Jahrzehnten ein fester Bestandteil caritativer Arbeit. Alle Reiseziele werden sorgfältig nach den besonderen Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe ausgesucht. Die Reisen werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen begleitet. Unter Beachtung der jeweils gültigen Coronabestimmungen konnte bis jetzt das Reisejahr 2022 gut gestartet werden.

Gästehaus Germania

Das Gästehaus Germania auf Wangerooge ist bei unseren Gästen weiterhin sehr beliebt.

Seminargruppen, Seniorenreisen, Ferienwohnungsgäste (Familien) sowie Einzelreisende über das Internet Buchungsportal „Booking.com“ , belegen das Gästehaus.

Die Bäder in den Ferienwohnungen wurden komplett saniert und Neu gestaltet. Auch kleinere Sanierungsarbeiten wurden durch den Hausmeister durchgeführt.

Dieses kam bei den Gästen sehr gut an. Weitere Sanierungsarbeiten im Gästehaus werden über kurz oder lang notwendig wie eine Erneuerung der Heizungsanlage, Badsanierung in den Gästezimmern, Neues W-Lan-Netz, Nachhaltige Energieversorgung.

Freie Zimmerkontingente bei den Seniorenreisen wurden kurzfristig im Internet Buchungsportal „booking.com“ freigegeben und konnten somit durch diese Gäste noch belegt werden. Das hat zur Folge, das jüngere Gäste das Gästehaus buchen und eine etwas andere Art von Urlaub, wie unsere Seniorengruppen, hatten.

Aus diesem Grund fühlten sich die Senioren zu Anfang etwas gestört aber auch die jüngeren Gäste mussten sich an die Situation im Gästehaus gewöhnen.

Durch Corona waren alle MitarbeiterInnen in dieser Zeit aufgrund der umzusetzenden Hygienebestimmungen, sehr gefordert. Durch vermehrte krankheitsbedingte Ausfälle waren kurzfristige Änderungen im Dienstplan notwendig. Allgegenwärtig war die Angst einer Ansteckung bei den MitarbeiterInnen sehr groß. Inzwischen sind die Coronamaßnahmen wieder gelockert aber was im Herbst diesen Jahres noch passiert bleibt abzuwarten.

Eine zusätzliche Stelle an der Rezeption im Gästehaus wurde geschaffen, konnte aber aufgrund der gesamt schwierigen Personalsituation, noch nicht besetzt werden. Erfreulich allerdings ist, dass ab Oktober 2022 wieder BuFDi-Stelle besetzt werden konnte.

Kurbereich

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e.V. (KAG) bietet der Caritasverband Dortmund eine Kurberatung für erholungsbedürftige Mütter oder Väter mit Kindern an. Anliegen ist es, die Gesundheit von Müttern, Vätern und Kindern zu stärken und Familien zu unterstützen.

Der KAG angeschlossen sind zur Zeit 21 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit insgesamt ca. 1.800 Kurplätzen (www.kag-muettergenesung.de; www.muetter-genesungswerk.de). Leider gibt es auf Grund des Corona-Virus aktuell sehr lange Wartezeiten bei freien Kurplätzen. Zur Zeit beträgt die Wartezeit auf einen freien Kurplatz ca. acht Monate. Noch schwieriger ist es, freie Kurplätze für reine Mütterkuren zu finden. So sind z.B. die Kurhäuser auf Norderney oder in Wertach/Allgäu schon bis Sommer 2023 belegt. So ist es natürlich schwierig, den Kurbedürftigen zeitnah zu helfen und akuten Situationen zu begegnen.

Wirtschaftshelfer/innen

Für das Jahr 2022 stehen im Gästehaus Germania in der hauseigenen Bar „roter Sand“ 19 Wirtschaftshelfer zur Verfügung. 15 werden eingesetzt. 5 machen 2-3 mal einen Einsatz. Die Dauer der Einsätze liegen zwischen 8-22 Tagen. Diese richten sich nach den Buchungen der Senioren und,- Gruppenreisen. Alle Einsätze sind 2022 vergeben.

Familienfreizeit

Die Freizeit findet dieses Jahr vom 11.-22.07.22 mit 8 Familien und 2 Betreuerinnen auf Ameland in dem Städtchen Hollum statt. Es werden 25 Personen mitfahren.

Kinderfreizeiten

12.- 21.07.2022 Kinderfreizeit in Lenste/Grömitz—Projekt Auf!Leben

17.-31.07.2022 Kinderfreizeit Ameland-Ballum

08.-15.10.2022 Kinderfreizeit Holland-Heino Summercamp

Nach Rücksprache mit dem Jugendamt der Stadt Dortmund/Kinder,- und Jugendförderung können für die Freizeiten Zuschüsse beantragt werden. Eine weitere Zuschussmöglichkeit besteht über die Schüchtermann-Schiller Stiftung.

Kinderfreizeit für Caritas-Mitarbeiter – Projekt: Auf!Leben

Das Projekt Auf!Leben ist ein Programm der deutschen Kinder,- und Jugendstiftung und Teil des Aktionsprogramms der Bundesregierung „Aufholen nach Corona“. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Die Freizeit wird in Lenste bei Grömitz an der Ostsee stattfinden. (12.-21.07.22) und ist für alle Kinder kostenlos. Ein ganzheitliches Konzept soll Körper, Seele und Geist ansprechen und nach vielen Monaten der starken Einschränkungen die Möglichkeit bieten, Abstand von der Corona-Zeit zu gewinnen.

Es werden insgesamt 60 Jugendliche und 12 Betreuer nach Lenste fahren. In Kooperation mit der Johannes Gesellschaft haben wir 20 Plätze weitergegeben. Die Betreuer werden wir für diese Gruppe stellen.

Der Caritasverband Herne ist auch mit einigen Mitarbeiterkindern dabei.

Für das Jahr 2022 stehen folgende Freizeiten an:

11.-22.07.2022 Familienfreizeit Ameland Hollum

Kuren für pflegende Angehörige

Für das Jahr 2022 sind bisher 12 Anfragen für einen Kurantrag gekommen, davon sind bisher 7 Anträge gestellt worden. Da nun doch viele Menschen des betroffenen Personenkreises geimpft sind, läuft die Nachfrage stetig an. Durch das „aufmerksam machen“ der Pflegeberaterinnen nehmen immer mehr „Pfleger“ auch diese Leistung in Anspruch.

Thomas Beckmann

Abteilungsleiter Kuren und Erholung

Abteilung Immobilien und Liegenschaften

01. Gründung und Aufbau Abteilung

Zum 01.08.2021 wurde mit Herrn Sebastian Clausen die Stelle der Abteilungsleitung für Immobilien und Liegenschaften geschaffen und besetzt. Bis Ende des Jahres 2021 wurden strategische Ziele und Aufgabenfelder für die Abteilung erarbeitet.

Als Grundlage für das technische Facility Management wurden die Objektaufnahmen für die im Eigentum befindlichen Immobilien an das Büro FMSC beauftragt. Die Aufnahme vor Ort sowie die Erstellung von Prüf- und Wartungspläne sind bis Ende 2021 abgeschlossen.

Im Zuge der Zielbildentwicklung der Verwaltung werden parallel auch die Definitionen für den Bereich Immobilien und Liegenschaften erarbeitet. Eine Vielzahl an Abläufen und Prozessen muss komplett neu aufgesetzt und in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen definiert werden.

Des Weiteren wurde das Anforderungsprofil für zwei zu besetzende technische Stellen definiert und Stellenausschreibungen veröffentlicht.

Am 01.04.2022 haben die zwei Mitarbeiter, Herr Knoll und Herr Kilokat für den Bereich Facility Management begonnen. Die Einarbeitung in Strukturen und Prozesse sowie den weiteren Aufbau und Definitionen der Aufgabenfelder läuft zzt.

Ebenso ist mit Herrn Moldenhauer die Fachkraft für Arbeitssicherheit mit einem geringfügigen Beschäftigungsumfang zum 01.03.2022 in die Abteilung gewechselt (zuvor ½ Stelle Technischer Dienst im AZ St. Ewaldi sowie ½ Stelle FaSi). Perspektivisch bzw. relativ kurzfristig muss die Stelle FaSi neu definiert werden und mit einer Vollstelle besetzt werden.

02. Projektentwicklung

Es werden mehrere Projektentwicklungen zurzeit geprüft und in unterschiedlichen Projektiefen bearbeitet. Gespräche und Planungen finden sowohl mit Kirchengemeinden, dem LWL sowie auch externen Investoren statt. Eine inhaltliche Prüfung der einzelnen Standorte und Aufgabenstellungen wird unter Einbeziehung der Fachabteilungen erarbeitet. Eine Priorisierung aller Projekte wurde gemeinsam mit dem Vorstand vorgenommen.

Im Einzelnen sind Projekte wie z.B. ein Neubau eines Altenzentrums (St. Konrad), eine Quartiersentwicklung eines kompletten Gebäudekomplexes mit unterschiedlichen Nutzungen (Clemens-Carrée), Prüfung eines neuen Standortes für das Hospiz sowie weitere vielfältige Standortanalysen in der Bearbeitung.

03. Bauprojekte

Das Umbauprojekt Tagespflege am Wohn- und Pflegezentrum St. Josef ist im November 2021 fertiggestellt worden. Der Kostenrahmen wurde eingehalten.

Am Montessori Familienzentrum in Dortmund Scharnhorst wird eine Erweiterung um eine Kindergartengruppe inkl. Nebenraumprogramm realisiert. Ein Förderantrag ist gestellt. Das Bauantragsverfahren sowie die Ausschreibungen der Gewerke laufen zurzeit. Der Beginn der Bauarbeiten ist für ca. August/September 2022 geplant.

Im Investorenverfahren wurde die Kita St. Wendelin errichtet und im April 2022 eröffnet.

Drei weitere Kita-Neubauten sind mit Investoren projektiert:

- Selmer-Lagerlöf-Straße: Im Bau, Fertigstellung ist für Ende 1. Q 2023 geplant
- Hirtenstraße: Baubeginn hat im April 2022 stattgefunden, Fertigstellung ist für Ende 2. Q 2023 geplant
- Berghoferstrasse: Baugenehmigung liegt noch nicht vor.

In Zusammenarbeit mit der IT werden zzt. Infrastrukturmaßnahmen Elektro für WLAN und UC geplant und projektiert. Begehungen vor Ort sowie die Erstellung von Angeboten durch Elektrounternehmen laufen momentan.

Für das Fachwerkhaus an der Rüpingstraße wurde ein Abbruchantrag und eine damit einhergehende Löschung aus der Denkmalliste eingereicht. Der Abriss des Gebäudes ist genehmigt worden, jedoch muss vorher noch eine Dokumentation des Denkmals erfolgen. Hierzu wird zzt. ein geeigneter Architekt gesucht.

In mehreren Objekten werden kleinere bis mittlere Wasserschäden bearbeitet. Die Abwicklung der Maßnahmen kann in den meisten Fällen über die Gebäudeversicherung erfolgen.

Sebastian Clausen

Abteilungsleiter Immobilien und Liegenschaften

Abteilung Dienstleistungsbetriebe

Unser Unternehmen, die Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH, wurde 2010 gegründet und ist mit drei Mitarbeitern an den Start gegangen. Wir sind stolz darauf, dass es uns gelungen ist, bis heute 60 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz bei uns zu bieten.

Nahezu alle Mitarbeiter sind inzwischen unbefristet bei uns beschäftigt.

Rund 40% der gesamten Mitarbeiterschaft zählen zum Personenkreis der Menschen mit Behinderungen.

Und genau das ist das Ziel des Unternehmens: Menschen mit und ohne Behinderung in einem festen und sicheren Arbeitsverhältnis zu beschäftigen.

Die Vielfalt unserer Tätigkeitsfelder ist hierbei von großem Vorteil – ermöglicht sie uns doch, verschiedene und individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten.

So sind wir in den Bereichen Gebäudereinigung und Garten- und Landschaftsbau tätig, unterstützen caritaseigene Einrichtungen mit Hausmeisterdiensten, führen Renovierungsarbeiten aus und betreiben eine kleine Wäscherei. Auch unser Haushaltsmarkt bietet gute Einsatzmöglichkeiten.

Im Berichtszeitraum wurden im Garten- und Landschaftsbau die üblichen Pflege- Baum- und Strauchschnittarbeiten ausgeführt. Aufgrund des milden Winters ist es kaum zu saisonalen Schwankungen gekommen.

Neben unseren Bestandskunden aus dem Bereich des Caritasverbands und größeren gewerblichen Kunden sind wir nun auch verstärkt für Einrichtungen der Caritas Altenhilfe GmbH und erstmalig auch der Kita GmbH tätig geworden.

Unseren Auftrag, besonders betroffene schwerbehinderte Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, konnten wir hier in besonderer Weise erfüllen: nach erfolgreich absolviertem Praktikum, wird uns ein Klient der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zunächst zum 1. Juli 2022 über einen Außenarbeitsplatz unterstützen und perspektivisch als Mitarbeiter zu uns wechseln.

Wir freuen uns über dieses Erfolgsbeispiel für Inklusion!

Im Bereich der Gebäudereinigung sind wir weiterhin nahezu ausschließlich für Einrichtungen des Caritasverbands tätig. Dem stetigen Wachstum in dieser Abteilung haben wir im März dieses Jahrs durch die Einstellung eines Meisters der Gebäudereinigung Rechnung getragen.

Insbesondere in diesem Bereich machen uns allerdings Personalengpässe stark zu schaffen - sowohl durch Corona-Erkrankungen der Mitarbeiter, als auch durch eine generell sehr knappe Personaldecke. Trotz intensiver Bemühungen gelingt es uns nur sehr bedingt, Personal für diesen Bereich zu gewinnen.

Unsere Maler- und Hausmeisterdienste kooperieren durch Unterstützung des jeweils anderen Gewerks auf vielfältige Weise. Hierdurch gelingt uns nicht nur eine optimale Auslastung unserer Personalkapazitäten, sondern wir sind auch in der Lage, flexibel und zeitnah auf Wünsche unserer Kunden einzugehen.

Grundsätzlich zeigt sich über alle Gewerke hinweg, dass es uns mittlerweile nur sehr schwer gelingt, offene Stellen zeitnah nachzubesetzen.

Nachdem der für die Dienstleistungsbetriebe geltende DeHoGa-Tarifvertrag zum 1. Mai 2022 vollständig neu aufgestellt wurde und sich daraus eine deutlich attraktivere Vergütung für die Beschäftigten ergeben hat, kann hier nicht der Grund für die zähe Personalgewinnung liegen. Vielmehr machen wir die Erfahrung, dass neben dem Mangel an Fachkräften auch kaum noch Helfer auf dem Arbeitsmarkt verfügbar sind.

Umso erfreulicher ist es, dass die Motivation der Mitarbeiter, sowie das Arbeitsklima und der Zusammenhalt unter den Beschäftigten weiterhin sehr gut sind.

Nur so ist es uns auch gelungen, für die Wohngemeinschaft für 12 geflüchtete ukrainische Frauen mit Beeinträchtigungen und deren drei Begleiterinnen, innerhalb nur eines Wochenendes ein gemütliches, neues Zuhause herzurichten.

Unser Haushaltmarkt erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, allerdings mangelt es uns hier zusehends an Spenden.

Um weiterhin ein attraktives Angebot an Kleidern und Haushaltsartikeln vorhalten zu können, bitten wir an dieser Stelle herzlich um Sachspenden, die Sie in den Dienstleistungsbetrieben abgeben können. Größere Mengen können bei vorheriger Terminvereinbarung auch abgeholt werden. Die Erlöse werden wieder wohltätigen Zwecken zugeführt.

Viviana Mehlan
Abteilungsleiterin Dienstleistungsbetriebe

Presse- und Unternehmenskommunikation

Die Abteilung Unternehmenskommunikation verantwortet alle Bereiche der internen und externen Kommunikation der Caritas Dortmund. Als Stabstelle stimmt die Abteilung alle Schritte, Schriftstücke und die generellen Informationsflüsse der internen und externen Kommunikation eng mit dem Vorstand ab. Beispielhafte Aufgaben sind regelmäßige Presseinformationen und Begleitung bei Drehs oder Interviews, Reden schreiben, Termine mit dem Vorstand wahrnehmen, der monatliche Mitarbeiterinformationsbrief, die Betreuung des Internetauftritts www.caritas-dortmund.de und der Social Media Kanäle auf Facebook und Instagram, Markenkommunikation (Flyer, Broschüren, diverse Printprodukte), Anzeigenschaltung. Zudem gehört das Caritas Service Center zur Abteilung Unternehmenskommunikation.

Zweite Jahreshälfte 2021:

Pressearbeit/Krisenkommunikation

In der zweiten Jahreshälfte 2021 „normalisierte“ sich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit langsam aufgrund von Lockerungen in der Corona-Pandemie, die Veranstaltungen und andere Ereignisse im gewissen Rahmen wieder möglich machten. Im August berichtete die Süddeutsche Zeitung ausführlich über das Caritas-Sozialkaufhaus. Im September durften wir Eva Maria Welskop-Deffaa kurz vor ihrer Wahl zur Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes und Markus Kurth, Abgeordneter der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, im Wohn- und Pflegezentrum St. Barbara begrüßen.

Für Vorstand und die erste Führungsebene wurde zum Winter ein professionelles ganztägiges Medientraining vermittelt. Auf dieser Basis soll die Krisenkommunikation professionalisiert und intern klarer verankert werden.

Social Media

Im Rahmen des Projekts „Digital.durchdacht.durchstarten“ fand im Herbst ein zweitägiger Workshop statt, an dem das Redaktionsteam teilnahm und Kenntnisse im Bereich Videoproduktion und Schnitt mit dem Handy gewann. Auf unseren offiziellen Firmenkanälen folgen uns aktuell auf Facebook knapp 1.200 und auf Instagram mehr als 1.500 Menschen.

Mitarbeiter-App

Im August 2021 ging unsere Caritas-Dortmund-App an den Start, deren Zielgruppe vorrangig unseren Mitarbeitenden sind. Aktuell haben rund 220 Mitarbeitende die App installiert.

Website www.caritas-dortmund.de

In der zweiten Jahreshälfte sollten als größere Projekte die Optimierung unseres Karrierebereichs sowie die Überarbeitung unserer Startseite inklusiv intelligenter Standortkarte angegangen werden.

Google

Im November wurde aufgrund Personalkapazitäten die Agentur Weooo damit beauftragt, Google Ads für uns anzulegen (Prozess aufsetzen) und monatliche zu optimieren und zu tracken. Die Pflege unserer Google-Standorte übernimmt das Redaktionsteam weiterhin selbst.

Verbandsinterne Projekte

Die Abteilung Unternehmenskommunikation nimmt derzeit an verschiedenen verbandsinternen Projekten teil. Dazu gehören beispielsweise die AG Hotline, der Organisationsentwicklungsprozess, Unified Communication Prozess, Projekt Klimaneutrale Caritas.

Sarah von Borzestowski

Unternehmenskommunikation

Erste Jahreshälfte 2022:

Pressearbeit / Kommunikation:

Das Jahr begann, wie das Alte aufgehört hatte, mit dem vorherrschenden Thema: Covid 19 und der einrichtungsbezogenen Impfpflicht. So konnten wir gleich im Januar mit einer sehr hohen Impfquote der Mitarbeiter*innen in unseren Einrichtungen glänzen, worüber die FAZ, die Ruhrnachrichten, diverse Online-Zeitungen, der Radiosender WDR 5 und das WDR-Fernsehen „Lokalzeit aus Dortmund“ berichteten. Auch unseren Vorstand konnten wir dazu als Gesprächsgast im Studio platzieren. Im gleichen Monat hielt uns das Outing der 125 „queeren Menschen“, die bei der katholischen Kirche arbeiten, in Atem. Für die Caritas Dortmund war sofort klar, wir stehen uneingeschränkt hinter der Initiative „out in church“, was der Vorstandsvorsitzende in einem Video noch am gleichen Tag verkündete. Die wiederum große Resonanz der Medien hat uns überwältigt und besonders die positiven, dankbaren Reaktionen unserer Mitarbeitenden. Am 24. Februar begann der Angriffskrieg gegen die Ukraine und bereits am 28. Februar eröffnete unsere Anlaufstelle für Geflüchtete. In Folge der Kooperation der Wohlfahrtsverbände in der Unterstützung der Ukrainer*innen, übernahmen wir über mehrere Wochen die Pressearbeit aller Wohlfahrtsverbände in Dortmund zu diesem Thema. Besonders die gute Zusammenarbeit der Caritas und der jüdischen Kultusgemeinde in der Anlaufstelle für Geflüchtete, ist bis heute beispiellos. Über unsere Arbeit, die Anlaufstelle, aber auch über unsere schnelle Hilfe in der Aufnahme von 12 Frauen mit Beeinträchtigungen sowie deren drei Begleiterinnen aus einem Waisenhaus bei Kiew, wurde in der Presse in den folgenden Wochen und Monaten überall berichtet, mit Fernseh-Liveschalten, Radiointerviews und zahlreichen Zeitungsartikeln.

Ein Höhepunkt unserer Pressearbeit war sicherlich der Besuch des Ministerpräsidenten Hendrik Wüst, Gründonnerstag in der Anlaufstelle im Propsteihof und die große anschließende Pressekonferenz. Auch unsere diversen Einrichtungseröffnungen- und Einsegnungen im Bereich der Tagespflege und Kitas fanden positiven Widerhall in den Medien. Insgesamt wurde von Januar bis Ende Mai über 70 Mal in der Presse über uns berichtet.

Interne Kommunikation:

Neben dem monatlichen Mitarbeiterbrief und stetigen Aktualisieren von Flyern und Schildern, hat die interne Kommunikation gerade viel mit dem „Unified Communication Prozess“ zu tun, bei dem alle Telefonnummern im Verband umgestellt und vereinheitlicht werden. Darüber hinaus mit dem Prozess des Kulturwandels im Verband und dem Projekt „Klimaneutrale Caritas bis 2030“. Auch unsere Mitarbeiter-App soll in der zweiten Jahreshälfte verbessert und attraktiver werden.

Digitale Kommunikation und Information:

Unsere Webseite www.dortmund-caritas.de wird neu aufbereitet. Dafür wählen wir das Carinet, eine verbandsübergreifende, internetbasierte Plattform der Caritas zur externen und internen Kommunikation. Mitarbeitende fangen dazu in der zweiten Jahreshälfte mit Schulung und Umstellung an. Bis unser jetziger Internetauftritt abgeschaltet wird, wird er aktuell aber noch um zahlreiche Fotos von Mitarbeitenden verschönert. Unsere Social-Media-Kanäle haben stetig mehr Abonnenten, kein Wunder, stellen uns doch immer mehr Einrichtungen Fotos ihrer schönen Aktionen zur Verfügung.

Nina Forst, Pressesprecherin

Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation

Abteilung stationäre Altenhilfe

Covid-19

Im vergangenen Zeitraum kam es immer wieder zu Ausbrüchen von Covid-19 bei Bewohnern und Mitarbeitern, glücklicherweise mit geringer Symptomlast. Besonders Anfang des Jahres erkrankten viele Mitarbeiter*innen und/ oder befanden sich in Quarantäne. Zur Folge hatte der Ausbruch in der Mitarbeiterschaft einen verstärkten Einsatz von Personaldienstleistern. Entgegenwirken konnten wir in den Einrichtungen nur durch ein erhöhtes Testaufkommen bei der Mitarbeiterschaft und das verbindliches Tragen einer FFP2-Maske.

Diese hohen Hygienestandards (höhere Testfrequenz bei Mitarbeitenden und das Tragen einer FFP2-Maske) höher als in Verordnungen gefordert, führen wir aktuell fort, da wir immer wieder Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen durch positive Tests identifizieren. Hervorheben möchte ich die hohe Impfquote in der Mitarbeiterschaft mit bis zu 100% je Einrichtung.

Personalbemessung nach §113 c SGBXI

Ab dem 01.07.2023 gelten allgemeine Personalanhaltswerte pro zu versorgenden Pflegebedürftigen. Hierbei handelt es sich um eine bundesweit einheitliche Personalbemessung für die stationäre Langzeitpflege. Für unsere Einrichtungen ergibt sich hierdurch eine komplexe Organisations- und Personalentwicklung. Ein inhaltlicher Auftakt mit Prof. Dr. Katharina Planer (Professorin für Pflegemanagement an der HS Esslingen) hat stattgefunden. Aktuell beschäftigen wir uns mit der inhaltlichen Vorbereitung zur Umsetzung der neuen Personalbemessung. Dazu gehören die Erstellung eines PE-Konzeptes mit entsprechender Fortbildung für Pflegeexperten als Mustervorlage für alle anderen Diensten in der Pflege, die Teilnahme an einem diözesanen Arbeitskreis und die Teilnahme am Projekt „Weiterentwicklung der qualifikations- und kompetenzorientierten Arbeitsteilung in der stationären Langzeitpflege“ bei Prof. Wingenfeld am Institut für Pflegewissenschaften an der Universität Bielefeld.

Personal

Vakante Stellen können zeitnah nicht besetzt werden. Nicht besetzte Stellen werden aktuell durch Erhöhung von Beschäftigungsumfängen in der Mitarbeiterschaft, den Einsatz unseres eigenen Mitarbeiterpools und den Einsatz von Personaldienstleistern aufgefangen. Um dem Trend entgegenzuwirken verfolgen wir intensiviert zwei Wege der Personalakquise.

Unsere Auszubildenden rücken weiter in den Fokus. Sie dauerhaft an das Unternehmen Caritas zu binden und ihnen die Vorteile und enormen Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bei uns aufzuzeigen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Gemeinsam mit der Ausbildungskoordinatorin bringen wir Auszubildende ambulant und stationär zusammen und schreiben ein Konzept zur Beteiligung und Entwicklung von Auszubildenden in der Pflege.

Unter der Überschrift Migration & Pflege haben wir (Soziale Fachberatung und Altenhilfe) einen Fachtag initiiert, mit dem Ziel des Dialogs mit Diensten und Einrichtungen, die Menschen mit Migrationshintergrund begleiten und beraten.

Im ersten Schritt ging es darum uns als Caritas Dortmund in der Pflegelandschaft vorzustellen. Neben Beiträgen der Arbeitsagentur und dem Jobcenter der Stadt zum Chancen- und Qualifizierungsgesetz und sog. Förderketten und einem anschließenden Austausch gewann der Fachtag eine sehr positive Resonanz bei den teilnehmenden Beratungs- und Förderstellen. Im zweiten Schritt planen wir einen Tag für Beratungsdienste und ihre Klienten unter dem Motto „Pflege zum Anfassen“.

Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgungssysteme und Bildung von Quartieren zur Leistungsentwicklung und -Optimierung

Pflegebedürftige Menschen und ihr Zugehörigensystem sollen so lange wie möglich selbstbestimmt leben und je nach persönlichem Bedarf individuelle Leistungen aus dem Caritasnetzwerk abrufen können. Dafür bedarf es vernetzter Strukturen in der Altenhilfe und wie im „Caritas Zentrum Limbecker Str.“ auch ein Zusammenwachsen aller Leistungen im Quartier, gemeinsam mit den Abteilungen Behindertenhilfe und Kindertagesbetreuung. In den Quartieren in Dortmund-Aplerbeck und in Dortmund-Derne haben mit den beteiligten Leitungen ambulant und stationär erste Treffen stattgefunden.

Aufnahmemanagement

Ein veränderter Aufnahmeprozess in jeder Einrichtung soll das Aufnahme- und Angehörigenmanagements in Abgrenzung zur Verwaltung und anderen Bereichen in der Einrichtung optimieren. Die personelle Besetzung dieser Stabsstelle wird eine Pflegefachkraft mit Beratungskompetenz sein. Sie verfügt neben dem Wissen einer Pflegefachkraft über Wissen zu Inhalten und Anforderungen in der gesundheitlichen Vorsorgeplanung und für die letzte Lebensphase.

Den Lagebericht für die Altenhilfe 2021 finden Sie auf unserer Webseite:

[Jahresbericht Caritas Altenhilfe Dortmund GmbH 2021 - Caritas Dortmund \(caritas-dortmund.de\)](https://www.caritas-dortmund.de/jahresbericht-caritas-altenhilfe-dortmund-gmbH-2021)



Kirsten Eichenauer
Abteilungsleiterin stationäre Altenhilfe

Abteilung Caritas Sozialstationen

Das zweite Halbjahr 2021 stand nach wie vor unter der Covid-19 Pandemie und beeinflusste die Arbeit in allen Bereich der ambulanten und teilstationären Versorgung tagtäglich. Insbesondere die Quarantäneverordnungen erschwerten es immer wieder eine reibungslose Versorgung unserer Klienten*innen zu gewährleisten. Demnach waren und sind bis heute Zeitarbeitsfirmen in den Sozialstationen eingesetzt, die die Versorgung mit aufrechterhalten. Die Aufnahme von neuen Klienten*innen findet demnach auch nur sehr vereinzelt statt. Durch diese angespannte Lage und unbefriedigende Situation und der Tatsache, dass nur wenige Bewerbungen von Pflegenden eingehen, beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit der Gewinnung von Personal, der Optimierung von Touren und der Steigerung unsere Attraktivität als zuverlässiger Arbeitgeber. Somit stehen aktuell viele kleine Kampagnen um uns wieder mehr in den „Fokus“ der Öffentlichkeit als attraktiver Arbeitgeber zu bringen. So entstand die Personalgewinnungskampagne „Passt Perfekt“, die möglichst niedrigschwellig aber dennoch professionell für den Mitarbeiterpool ambulant wirbt, den wir in Adaption an den Stationären etablieren wollen.

Ein weiteres zentrales Thema ist Mitarbeiterbindung. Hierzu wollen wir unsere Kommunikationsstrukturen anpassen, Dienstplanung verlässlicher machen (Jahresdienstplanung/„Bereitschaftsdienste“), familienfreundlicher werden, Mitarbeitende qualifizieren und sie mehr in diesen gesamten Prozess mit einzubeziehen. Auch stellen wir uns an diesem Punkt die Frage wie wir mit Mitarbeitenden umgehen, die diesen Prozess nicht mitgehen können/wollen oder diesen sogar boykottieren. Hierzu haben wir eine Klausurtagung und Thementage terminiert um uns diesen Herausforderungen zu stellen.

Im Bereich der Tagespflegen haben wir im Dezember unsere neue Tagespflege in Dortmund Derne, im WPZ St. Josef eröffnet. Aufgrund der Infektionslage haben wir uns dazu entschieden die offizielle Eröffnung und Einsegnung der Tagespflege auf den 01.02.2022 zu verlegen und die Feierlichkeiten nur im kleinen Kreis stattfinden zu lassen. Wir haben nach wie vor Plätze in der Tagespflege frei und haben im Mai erneut eine kleine Werbekampagne gestartet um die Tagespflege zu bewerben und sie ins Gespräch zu bringen. Bis zur vollständigen Auslastung wird es noch dauern, bis dahin werden die Mitarbeitenden mit in der ambulanten Pflege eingesetzt.

Die Umstellung des Hausnotrufdienstes hat zum 01.01.2022 stattgefunden. Die Zentrale im WPZ St. Josef wurde aufgelöst und zur Notrufzentrale nach Hannover „überführt“. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und einem hohen Arbeitsaufwand für die Mitarbeitenden im Hintergrunddienst hat sich alles gut eingespielt und die Versorgung findet wie gewohnt statt. Alle Mitarbeitenden sind bei der Caritas Dortmund verblieben. Der Hintergrunddienst ist nach wie vor im Stadtteil für unsere Kunden *innen im Einsatz. Auch für den Hausnotrufdienst ist eine Werbekampagne in Planung, um auch hier neue Kunden*innen zu gewinnen.

Im Bereich des Menüdienstes hatten wir ebenfalls coronabedingte Ausfälle, konnten die Belieferung unsere Kunden*innen aber zu jeder Zeit gewährleisten. Dennoch haben wir viele Kunden*innen aus Kostengründen, aus Angst vor Infektionen, etc. verloren. Im März haben wir uns erneut dazu entschieden den Caterer zu wechseln, da es große Schwierigkeiten mit dem Vorgegangen gab. Hier insbesondere in der Kommunikation und in der zuverlässigen Belieferung.

Ein weiteres großes Projekt ist die Vernetzung des ambulanten und stationären Bereichs. Hier wollen wir Synergien nutzen und von den vielfältigen Expertisen übergreifend profitieren. Die Idee ist nicht nur für die Menschen in Dortmund eine optimale Versorgung in allen Lebensphasen „aus einer Hand“ zu gewährleisten, sondern auch die Potentiale innerhalb der Dienstgemeinschaft übergreifend zu nutzen.

Mitarbeitende zu qualifizieren und Einsätze in den unterschiedlichen Fachbereichen zu ermöglichen, umso auch zurzeit ungenutzte Potentiale zu nutzen bspw. eine Anhebung von Stellenumfängen für Mitarbeitende zu ermöglichen. Erste „Meet&Greets“ haben zwischen den Leitungen stattgefunden und sollen zu einem festen Bestandteil im Prozess hin zu Quartieren und der Vernetzung der Caritas Dortmund werden. In diesem Zusammenhang hat auch der Fachtag „Pflege und Migration“ stattgefunden, zu dem wir gemeinsam mit dem Integrationsfachdienst verschiedene Dortmunder Weiterbildungsträgern, die Agentur für Arbeit und das Jobcenter zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen haben. Auch hier soll die Zusammenarbeit intensiviert werden und weitere Termine sind geplant, um potentielle Mitarbeitende für unseren Bereich zu gewinnen.

Svenja von Essen

Abteilungsleiterin Caritas Sozialstationen

Abteilung Personal und Finanzen

Die Abteilung Personal und Finanzen ist für alle Dienste und Einrichtungen des Caritasverbandes Dortmund e.V., der Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH und der Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH zuständig und darüber hinaus Dienstleister für andere gemeinnützige Träger.

Arbeitsschwerpunkte und besondere Aktivitäten 2022

Die Abteilung ist gegliedert in die Bereiche Personal, Rechnungswesen sowie Controlling, IT und zentrale Dienste.

Die Abteilung Personal und Finanzen ist neben ihren allgemeinen Aufgaben als sogenannte Querschnittsabteilung stets in die vielfältigen Aktivitäten unserer Dienste und Einrichtungen eingebunden – seien es neue Projekte oder das ggf. kurzfristige Schaffen oder Verändern unserer Hilfeangebote.

Das gesamte Tagesgeschäft und die sonstigen Aufgaben waren und sind in 2022 geprägt und überlagert von den Herausforderungen, die Corona-Krise sowie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine an die Caritas Dortmund stellen.

Herausforderung Corona-Krise

Auch in diesem Jahr galt es, die Arbeitsfähigkeit der Dienste und Einrichtungen sicherzustellen.

Von zentraler Seite wurden die gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen, die sich auch 2022 immer wieder kurzfristig änderten, für die einzelnen Dienste der Caritas Dortmund heruntergebrochen, Arbeitsorganisation an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, die Vorgaben des Unternehmens für die Dienste zentral vorbereitet.

Die Caritas Dortmund konnte jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter ein Impfangebot machen. Die Impfbereitschaft und Beteiligung der Mitarbeitenden war und ist erfreulicherweise überdurchschnittlich hoch. So verfügen über 95% aller unserer

Mitarbeitenden bereits über den erforderlichen Immunschutz. In den Einrichtungen, in denen seit 15.3.2022 die einrichtungsbezogene Impfpflicht gilt, liegt die Quote bei ca. 99%.

Der Fokus innerhalb der Abteilung hat sich von der Organisation und zentralen Beschaffung dahingehend verschoben, federführend durch das Controlling, die finanziellen Auswirkungen für die Caritas Dortmund zu beleuchten. Im Bereich der Pflege waren die Leistungen des sog. Pflege-Rettungsschirm auf der Basis des § 150 SGB XI, in anderen Diensten und Einrichtungen die Unterstützungen des sog. Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes (SoDEG) sowie Versicherungsleistungen zu beantragen, das Erfüllen der Voraussetzungen nachzuweisen und – umgekehrt – bewilligte Leistungen unsererseits zu prüfen.

Herausforderung Ukrainehilfe

Die Caritas Dortmund engagiert sich in der Hilfe insbesondere für die aufgrund des Krieges geflüchteten Menschen aus der Ukraine.

Im Wortsinne von einem Tag auf den anderen waren die erfreulicherweise überwältigenden Hilfeangebote zu koordinieren, Organisation und Infrastruktur für diese zu schaffen.

Gemeinsam mit unseren Partnern betreiben wir eine Anlaufstelle, die inzwischen in das Angebot unserer Fachberatung ergänzt, sowie die Wohngruppe St. Josaphat für zwölf Menschen mit Einschränkungen aus der Ukraine.

Weitere Veränderungen:

Die Pandemie verdeutlicht wie unter einem Brennglas, wie wichtig effiziente zentrale Strukturen, Ressourcen zugleich jedoch endlich sind. Für die Abteilung wurde daher, unter externer Begleitung, eine Organisations- und Prozessanalyse der Verwaltung durchgeführt. Um die zentralen Aufgaben weiterhin zukunftssicher gestalten zu können, werden aktuell in verschiedenen Teilprojekten insbesondere Themen der weiteren Digitalisierung bzw. digitalen Transformation von Personal- Beschaffungs- und sonstigen Geschäftsprozessen weiter vorangetrieben.

Die Projekte sollen bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Alle Digitalisierungsprojekte benötigen den Einsatz einer modernen und bedarfsgerechten IT-Infrastruktur, die eine Realisierung vieler Digitalisierungsprojekte erst ermöglicht.

Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurde die IT-Strategie der Caritas Dortmund angepasst und drei wesentliche Projekte beschlossen.

Neben der bereits umgesetzten Standortanbindung/ Datenleitung werden aktuell die lokale Netzwerkinfrastruktur in den Standorten sowie die Kommunikationswege und -möglichkeiten (Telefonie) neugestaltet.

Unter dem Projektnamen „Unified Communication (UC)“ wurde ein Konzept entwickelt, welches die dezentrale Telefonie ablöst und durch eine zentrale moderne IP-Telefonie ersetzt.

Die knapp 200 Telefonanschlüsse der Caritas Dortmund und knapp 50 dezentralen Telefonanlagen, unterschiedlichster Anbieter, werden durch diese zentrale Lösung abgelöst. Die Vielzahl an unterschiedlichen Rufnummern, wird auf eine einheitliche Rufnummer reduziert.

Bei dem Projekt der lokalen Netzwerkinfrastruktur der Standorte werden neben der technischen Modernisierung und dem Ausbau eines flächendeckenden WLANs in allen Standorten in manchen Standorten umfangreiche Elektroinstallationsarbeiten erforderlich.

Die Caritas Dortmund hat sich bewusst für diesen Ausbau und Umfang entschieden, um eine solide Basis für darauf aufbauende Digitalisierungsthemen (z. Bsp. Digitale Pflegedokumentation) und Zukunftsthemen (z. Bsp. KI und Robotik) zu schaffen.

Durch die weitere Zentralisierung von zuvor dezentralen Themen, wie der Telefonie, war es erforderlich, die zentrale IT-Infrastruktur im Rechenzentrum der DOKOM auszubauen sowie auf drei Brandabschnitte, in zwei Rechenzentren, zu verteilen. Zudem wurde Anfang 2022 eine Überarbeitung des Datensicherungskonzeptes beauftragt.

Bedingt durch die Corona Pandemie und dem Ausbau des mobilen Arbeitens, stieg die Anzahl der eingesetzten mobilen Clients von zuvor 89 auf 350.

Last not least stellt der Fachkräftemangel eine stete Herausforderung auch für die Caritas Dortmund dar. Als eines der ersten Ergebnisse der Organisationsanalyse wurde daher eine zentrale Stabstelle geschaffen, die unser Personalrecruiting und –entwicklung weiter entwickeln und ausbauen soll.

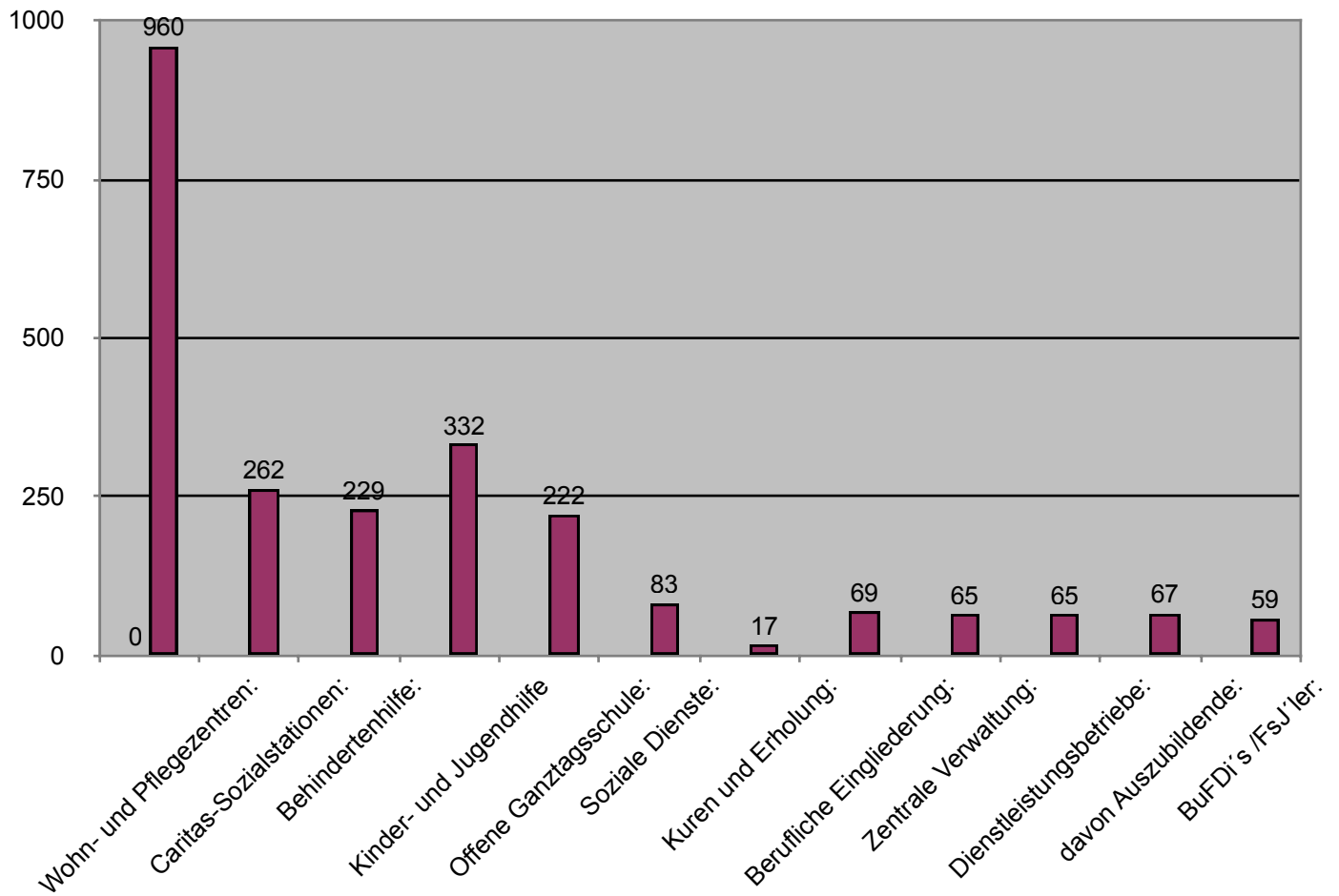
Ein weiterer Baustein zur Arbeitgeberattraktivität ist die Möglichkeit für unsere Mitarbeitenden zum Fahrradleasing.

Die Caritas Dortmund bietet ab Juni 2022 ihren Mitarbeitenden über unseren Partner Businessbike die Möglichkeit zur alternativen Mobilität per Fahrrad und unterstützt dies finanziell.

Zum 31.05.2022 waren bei der Caritas Dortmund 2.363 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Christian Schulz
Abteilungsleiter Personal und Finanzen

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Caritasverband Dortmund e.V., Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH und
Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH Stand, 31.05.2022**



Impressum



Caritasverband Dortmund e. V.
Propsteihof 10 • 44137 Dortmund
Tel. 0231 1848-160 • Fax 0231 1848-201
www.caritas-dortmund.de

Vorstand

Ansgar Funcke (Vorsitzender)
Tel. 0231 1848-158 • E-Mail: ansgar.funcke@caritas-dortmund.de
Tobias Berghoff
Tel. 0231 1848-183 • E-Mail: tobias.berghoff@caritas-dortmund.de

Caritas-Altenhilfe Dortmund GmbH
Propsteihof 10 • 44137 Dortmund
Tel. 0231 1848-160 • Fax 0231 1848-201
www.caritas-dortmund.de

Geschäftsführung

Tobias Berghoff
Tel. 0231 1848-183 • E-Mail: tobias.berghoff@caritas-dortmund.de
Ansgar Funcke
Tel. 0231 1848-158 • E-Mail: ansgar.funcke@caritas-dortmund.de

Caritas Dienstleistungsbetriebe GmbH
Propsteihof 10 • 44137 Dortmund
Tel. 0231 1848-160 • Fax 0231 1848-201
www.caritas-dortmund.de

Geschäftsführung

Tobias Berghoff
Tel. 0231 1848-183 • E-Mail: tobias.berghoff@caritas-dortmund.de
Ansgar Funcke
Tel. 0231 1848-158 • E-Mail: ansgar.funcke@caritas-dortmund.de

Dortmund, Juli 2022